

*enim credibile, ut a viris religiosis tantum nefas scaturiret, licet papam iuvare viderentur*⁷⁷. Sogar der Chronist selbst zog seine Beschuldigung zurück; er schrieb an den Rand seines Berichts: *vacat, quia offendiculum Templariorum*. Das fiel erst Bulst-Thiele auf⁷⁸.

Gefälscht sind die Briefe Gregors IX. bei Bartholomeus de Neocastro, die zu der Behauptung geführt haben, der Sultan habe im Augenblick, als er den Kampf mit dem Kaiser beginnen wollte – kein einziges Gefecht fand statt – diesem ein Schreiben Gregors gezeigt, das ihn zum Meuchelmord auffordert. Dies habe Friedrich zur schleunigen Umkehr bestimmt. Unter den Briefen ist auch einer an die Templer, der sie zu obigem Überfall anstiftet⁷⁹. Doch sollte nicht verschwiegen werden, daß Friedrich selbst – Jahre später – Nachstellungen Gregors IX. gegen sein Leben erwähnt⁸⁰.

Ein weiteres unglaubliches Gerücht: Friedrich habe den Templern Atlit wegnehmen wollen. Diese Burg war für ihn und sein kleines Heer uneinnehmbar⁸¹. Dagegen ist verbürgt, daß Friedrich mit dem halsstarrigen Templermeister Peter de Monteacuto Streit bekam und daraufhin im April 1229 das leerstehende Haus der Templer in Akko belagerte – obwohl auch dieses schwer einnehmbar war. Dabei kam es zu Straßenkämpfen zwischen Kaiserlichen und Päpstlichen. *Fredericus multa sustinuit ex perfida proditione Templariorum ...*⁸²: Die Propaganda lief beiderseits auf Hochtouren, und schon damals fanden Historiker nur schwer zum Kern der Wahrheit.

Nachdem Friedrich aus Palästina abgereist war, erschütterte Bürgerkrieg zwischen seinen Leuten und den Baronen ein Jahrzehnt lang das Land. Gregor – seit Ceprano mit dem Kaiser versöhnt – versuchte zu helfen, indem er Peter de Monteacuto eindringlich ermahnte, den Frieden des Kaisers mit den Ägyptern zu halten⁸³. 1232 wählten die

77) Matthäus Paris, *Historia Anglorum*, MGH SS 28, S. 447.

78) Ebda. s. 404; Marie Luise Bulst-Thiele, *Zur Geschichte der Ritterorden und des Königreiches Jerusalem im 13. Jahrhundert*, DA 22 (1966) S. 226; trotzdem schreibt noch Niels von Holst, *Der Deutsche Ritterorden und seine Bauten* (1981) S. 55, die Templer seien in einen Mordplan gegen Friedrich II. verwickelt gewesen.

79) Vgl. BF 14832 (HB 3, S. 491).

80) BF 2758.

81) *Chronique d'Ernoul* (wie Anm. 20) S. 462.

82) Ebda. S. 462; das Zitat aus Burchard, *Chronicon Urspergense*, MGH SS rer. Germ. S. 125.

83) MGH Epp. saec. XIII, 1, Nr. 345, BF 6839.